



## Tohoku Universität | Sendai, Japan

Fakultät Raumplanung – M.Sc. Raumplanung – 2. Fachsemester

23.07.2025 – 07.08.2025



## Tōhoku Universität

Die Tōhoku Universität ist eine staatliche Hochschule, die 1907 gegründet wurde und zu den angesehensten Universitäten Japans gehört. Die Universität ist auf mehrere Campus verteilt.

Ausschlaggebend für meine Entscheidung war der Wunsch, meine interkulturellen Kompetenzen zu erweitern. Da ich vor dem TUJP-Programm kaum Bezug zu Japan hatte, bot das Programm eine ausgezeichnete Möglichkeit, dies zu ändern.

## Sendai, Japan

Sendai ist die größte Stadt in der Region Tōhoku im Nordosten Japans und die Hauptstadt der Präfektur Miyagi.

Der Tōhoku-Shinkansen benötigt für die Strecke Tokyo-Sendai etwa 2 Stunden. Im Vergleich zu Tokyo ist Sendai eher ruhig, bietet dennoch mehr als genug spannende Aktivitäten.

Was Sendai außerdem auszeichnet, ist die Nähe zur Natur und die Vielfältigkeit der Landschaft. Neben der Küste ist auch die westliche gelegene, bergige Landschaft schnell erreichbar.



Besonders angenehm fand ich im Vergleich zu Tokyo, dass die Innenstadt weniger trubelig ist. Dadurch lässt sich das Geschehen etwas ruhiger erkunden. Auch in puncto Nachtleben muss sich Sendai nicht verstecken – hier gibt es immer wieder nette Bars und Läden zu entdecken.

## Organisation

Ankunft: Von Tokyo ging es mit dem Shinkansen direkt nach Sendai. Von dem Bahnhof in Sendai ging es mit der U-Bahn weiter zum Wohnheim in der Nähe des Kawauchi-Campus. Angereist bin ich in Sendai einen Tag vor Beginn des Programms.

Das Wohnheim habe ich durch die Empfehlung der Tohoku Universität für internationale Studierende gefunden. Es war zwar nicht mehr in bestem Zustand, aber das Zimmer war für meinen zweiwöchigen Aufenthalt trotz seiner kleinen Größe durchaus ausreichend. Positiv war, dass viele andere Programmteilnehmer ebenfalls dort gewohnt haben, wodurch es leicht war, neue Kontakte zu knüpfen.



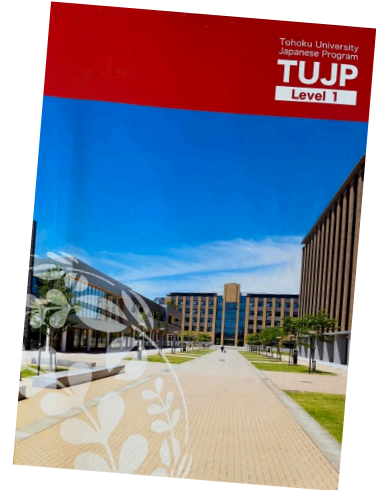
Vor dem Aufenthalt waren meine Sprachkenntnisse sehr begrenzt, da ich zuvor nur sporadisch mit Hilfe eines Lehrbuchs Japanisch gelernt hatte. Nach dem Programm bin ich jetzt in der Lage, mich auf Japanisch vorzustellen und in alltäglichen Situationen, wie beim Einkaufen, zu kommunizieren. Mein Sprachniveau ist dennoch weiterhin gering, da der Lernzeitraum für einen größeren Fortschritt zu kurz war.

## Akademische Eindrücke

Das TUJP 2-Programm war in vier Japanisch-Sprachlevel unterteilt, wobei ich die Kurse für das Anfängersprachlevel besucht habe. Es hat sich als sehr hilfreich erwiesen, zumindest die Hiragana-Schriftzeichen vor Beginn des Programms zu lernen. Der Einstieg in die Japanisch-Kurse war unkompliziert, jedoch stieg das Niveau schnell an. Um gut mitzukommen, ist es daher notwendig, das Unterrichtsmaterial nach dem Kurs noch einmal zu wiederholen. Die Kursinhalte wurden über Google Classroom geteilt. Täglich fanden etwa 1-2 Japanisch-Stunden statt, jeweils mit einer Dauer von 1,5 Stunden.

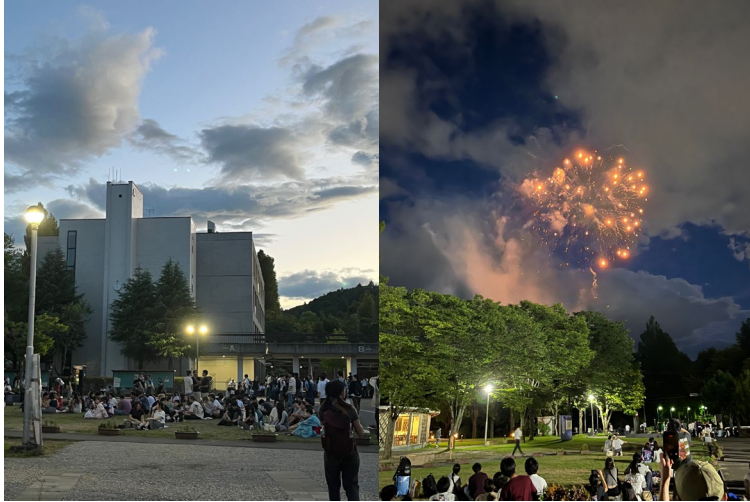
Tohoku Universität | Sendai, Japan

- Anfängersprachkurs  
Level 1



Neben den Japanisch Sprachkurs gab es weitere vielfältige Kurse wie Projektarbeiten, die auch interkulturellen Austausch ausgerichtet waren, sowie Kurse, um die japanische Kultur näher kennenzulernen.

Besonders die Kurse zum interkulturellen Austausch empfand ich als hilfreich für meine zukünftige berufliche Laufbahn.



Im Rahmen des Programms wurde mir ein „Buddy“ zugeteilt, der mir bei Fragen zur Seite stand und mit dem ich mich über das Campusleben austauschen konnte. Es kam es auch einige Male vor, dass wir gemeinsam mit anderen Buddies der Tōhoku Universität den Tag bei einem gemeinsamen Essen oder in einer Bar ausklingen ließen.

## Soziale Integration

Um die Integration in das Campusleben zu fördern, fand am ersten Tag eine Führung über den Kawauchi-Campus statt. Dadurch fiel es leichter, sich in den Menschen zurecht zu finden. Auch das Fitnessstudio auf den Kawauchi-Campus konnte ich nutzen. Zudem gab es durch das Programm die Möglichkeit, an einer Übung des Judo-Clubs teilzunehmen. Während des Programmzeitraums fand ein Open Campus Tag statt, an dem ich in Kontakt mit Studierenden der Fakultät Architecture and Building Science kam. Ein tolles Ereignis war auch das große Feuerwerk im Rahmen des Tanabata-Festivals, das ich mit vielen Studierenden vom Campus-Gelände aus bestaunte.

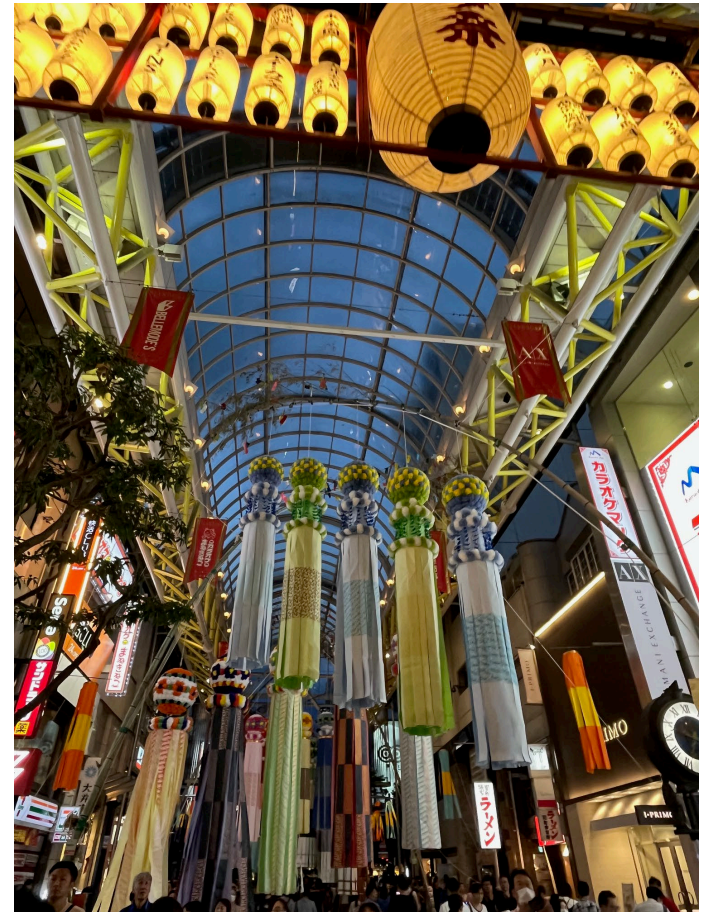
## Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Die Eindrücke des Open Campus Tages habe ich in einer Instagram-Storie festgehalten, die auf dem International Office-Account (@tudo\_international) gerepostet wurde.



## Kultur

Respekt und Höflichkeit sind stark in der japanischen Gesellschaft verankert. Diese tiefe Verankerung ist deutlich im Alltag bemerkbar und hat mich sehr beeindruckt. Ein anderer Aspekt der mir auffiel, war die indirekte Kommunikationsweise in Japan. Da Meinungen in Deutschland in der Regel klar und direkt ausgedrückt werden, ist die subtilere Ausdrucksweise in Japan eine Umstellung.



## Nachhaltigkeit

### Hin- und Rückreise

Anreise nach Japan fand mit Flug von Frankfurt nach Tokyo statt.  
Die Hin- und Rückreise von Tokyo nach Sendai fand mit den Shinkansen statt.

### Nachhaltigkeit vor Ort

Da der öffentliche Personenverkehr in Japan modern, pünktlich und sehr angenehm zu nutzen ist, habe ich ihn oft genutzt. In Sendai konnte ich zudem viele Strecken zu Fuß zurücklegen, wie zum Beispiel den Weg vom Wohnheim zur Universität und ins Stadtzentrum.

Da in Japan viel Wert auf Mülltrennung gelegt wird, kann so ein weiterer Beitrag zur nachhaltigen Gestaltung des Aufenthalts geleistet werden.

## Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Nicht vergessen, sich auf das JASSO-Stipendium zu bewerben. Durch dieses Stipendium (80.000 Yen) konnte ich während des zweiwöchigen Aufenthalts den Großteil der Verpflegung und andere Freizeitaktivitäten finanzieren
- Mindestens die Hiragana-Schriftzeichen vor Programmbeginn lernen
- Ein kleines Gastgeschenk für euren Buddy mitbringen
- Eine E-SIM vor Ankunft in Japan zulegen
- Bei Ankunft am Flughafen an einem Automaten die “Welcome Suica-Card” zu Bezahlung des öffentlichen Personenverkehrs besorgen. Bei Besitz eines iPhones kann die Suica-Card einfach dem Apple Wallet hinzugefügt werden.



## Das Leben danach...

Das TUJP-Programm hat zu meiner persönlichen Entwicklung beigetragen und ich konnte Freundschaften mit Menschen aus aller Welt knüpfen. Für mich war das Programm eine große Bereicherung, die ich jeder interessierten Person wärmstens weiterempfehlen kann.

Neben meinen Japanisch-Kenntnissen hat sich auch mein Englisch verbessert, was zukünftig definitiv hilfreich sein wird.

